

JAHRES- BERICHT

der

**KOMMUNALEN
BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN**

des

LANDKREISES RAVENSBURG

20

22



Vorbemerkung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2022 begann mit einer großen Veränderung für das Landratsamt. Am 3. Januar trat ich als erster hauptamtlicher Kommunalen Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung (KBB) im Landkreis Ravensburg meine Stelle an. Mit der Unterstützung meiner Vorgänger und der Stabstelle Sozialplanung begann die Einarbeitung in die Verwaltung und in die Aufgaben des KBB im Landkreis.

Immer noch unter dem Eindruck der Corona Pandemie begannen die ersten Vorstellungen und Veranstaltungen, größtenteils über Onlineformate. Glücklicherweise konnten wir im Mai dennoch viele Präsenzveranstaltungen bei den ersten Inklusionstagen in Ravensburg anbieten. Gemeinsam mit INIOS und der Sozialplanung des Landkreises war es möglich über 80 Veranstaltungen rund um Themen der Inklusion anzubieten, die von mehr als 1000 Menschen, trotz Hygieneauflagen, besucht wurden.

Das Jahr war geprägt vom Kennenlernen des Landkreises und vielen Begegnungen in Gemeinden und bei Organisationen. Auch innerhalb des Landratsamtes war eine rege Verständigung mit vielen verschiedenen Fachbereichen im Gange und ein überregionaler Austausch wurde mit der gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Behindertenbeauftragten (gaG KBB) aufgenommen.

Das Jahr brachte viele alt bekannte Themen aber auch viel Neues. Mit Blick auf die Maßgaben des Aktionsplans Inklusion wurden wieder mehr Stellungnahmen zum Umbau von Haltestellen abgegeben und bei verschiedenen Bauvorhaben des Landkreises und der Gemeinden beratend unterstützt. Viele weitere Themen im Beirat Inklusion und innerhalb der Stabsstelle Sozialplanung besprochen und weiterentwickelt. Nicht zuletzt aber unvorhersehbarer Weise wurde die Lage von flüchtenden Menschen mit Behinderung aus der Ukraine zu einem Thema, welches fast das ganze Jahr über präsent war.

Jonas Buchhardt

Kommunaler Beauftragter für die Belange von
Menschen mit Behinderung im Landkreis Ravensburg

Inhaltsverzeichnis

1	Kontaktdaten	4
2	Tätigkeitsbericht: 2022.....	4
	Grundlage der Tätigkeit	4
	Stellungnahmen.....	6
	Projekte	6
	<i>Inklusionstage 2022.....</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	<i>Aktion zur Woche des Sehens 2022</i>	7
	<i>Fachseminare und Fachtage.....</i>	7
	<i>Geflüchtete aus der Ukraine.....</i>	7
	<i>Projektunterstützungen</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Gremien- und Netzwerkarbeit	8
	<i>Beirat Inklusion</i>	8
	<i>Tagung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister</i>	8
	<i>Landesarbeitsgruppe (LAG) & Sprengel RB Tübingen.....</i>	9
	<i>Beratung von Bürgerinnen und Bürgern.....</i>	9
	<i>Einsatz als Ombudsmann.....</i>	10
	<i>Gleichstellungsteam</i>	10
3	Aktionsplan Inklusion	11
4	INIOS und die Einbeziehung Aller.....	12
5	Pressemitteilungen	13
6	Ausblick 2022.....	15
	Impressum	17

1 Kontaktdaten

seit 3. Januar 2022

Jonas Buchhardt

Kommunaler Behindertenbeauftragter



J.Buchhardt@rv.de



0751 85 3136

2 Tätigkeitsbericht: 2021

Grundlage der Tätigkeit

Nach § 15 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (L-BGG) sind Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung zu bestellen.

Zu den Aufgaben der Behindertenbeauftragten, die in § 15 Abs. 3 L-BGG geregelt sind, gehören:

- Beratung des Landkreises in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderung
- Koordinierung der Behindertenbeauftragten der kreisangehörigen Gemeinden
- Funktion einer Ombudsfrau/ eines Ombudsmannes
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Am 31.12.2021 haben Frau Arslantekin und Herr Malcher Ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Kommunale Behindertenbeauftragte niedergelegt, da ab Anfang Januar 2022 eine neue hauptamtliche Stelle für den Kommunale Behindertenbeauftragten geschaffen wurde. Seit dem 03. Januar übe ich, Jonas Buchhardt, die Stelle des Kommunalen Behindertenbeauftragten aus.

Wie meine Vorgänger bin ich Ansprechperson für alle Angelegenheiten die Menschen mit Behinderungen im Landkreis Ravensburg betreffen. Durch den Kontakt zu Menschen mit Behinderung, Verbänden und Organisationen erhalte ich Informationen darüber, welche Probleme und Erwartungen bestehen. Innerhalb der Landkreisverwaltung und der Gemeinden informiere und berate ich über die besonderen Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderungen, womit der Kommunale Behindertenbeauftragte insgesamt eine wichtige Schnittstellenfunktion einnehmen.

Im Unterschied zur bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Stelle des KBB nun eine hauptamtliche Position innerhalb der Stabstelle Sozialplanung. Anders als andere Stellen in der Sozialplanung ist der KBB weisungsungebunden und kann in eigener Sache Themen angehen.

Die ersten Tage des neuen KBB

Die ersten Aufgaben als neuer KBB galten der Vorstellung im Verwaltungsvorstand, den Leitungsgremien im Landratsamt und dem Sozialausschuss des Landkreises. Für die Öffentlichkeit wurde eine Pressemitteilung und ein Zeitungsartikel mit einer Vorstellung in der Schwäbischen Zeitung und für die interne LARA Zeitung angefertigt.

Die folgenden Monate waren geprägt von vielen Vorstellungsrunden bei Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Fachämtern der Landkreisverwaltung, und den Gemeindeverwaltungen. Im Bereich der Selbsthilfe hatte ich Kontakt zu verschiedenen Organisationen, Vereinen und unabhängigen Beratungsstellen die sich für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Landkreis einsetzen. Mit der Lockerung der Pandemieregeln kamen verstärkt Veranstaltungen in Präsenz dazu, wie beispielsweise die Inklusionstage.

Stellungnahmen

Erfreulicherweise haben die Anfragen für Stellungnahmen zu Förderanträgen bezüglich eines barrierefreien Umbaus von Bushaltestellen im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen. Waren es in den Jahren vorher im Schnitt etwa vier Anfragen pro Jahr und 2021 sieben Anfragen, konnte ich dieses Jahr 16 Stellungnahmen für Gemeinden schreiben und bin bei weiteren Projekten im Austausch mit den Gemeinden und dem Landkreis.

Für die Erstellung eines analogen Ersatzkalenders für die digitale Müllkalender App des Landkreises wurde ebenfalls eine Stellungnahme abgegeben.

Gemeinden und Vereine wurden auf weitere Fördermöglichkeiten, wie die Förderung der „Toilette für Alle“ und „Impulse Inklusion 2022“ aufmerksam gemacht.

Zu einzelnen Aspekten von Bauvorhaben des Landkreises, beim Umbau des Kreishauses II und dem angrenzenden Neubau der Edith-Stein-Schule wurden kurze Stellungnahmen abgegeben, um die weitere Planung der Barrierefreiheit voranzubringen. Außerdem nehme ich an Planungssitzungen zu diesen Bauprojekten teil.

Projekte

Inklusionstage 2022

Die Inklusionstage wurden noch unter Beteiligung meiner ehrenamtlichen Vorgänger und federführend durch die Teilhabeplanung in Kooperation mit INOS ins Leben gerufen.

Es wurden mehr als 80 Veranstaltungen an 11 Tagen durchgeführt, mit denen über 1000 Besucherinnen und Besucher erreicht werden konnten. Vom inklusiven Spätzle Workshop über Begegnungen in Werkstätten und Erholungsorten, bis hin zu Podiumsdiskussionen und Vorstellungen inklusiver Projekte wie beispielsweise der „Digicoaches“ oder der Assistenzplattform „ava“ konnten vielfältige Ausprägungen von Inklusion im Landkreis der Öffentlichkeit nähergebracht werden.

Die Inklusionstage sollen im zweijährigen Rhythmus weiter stattfinden und werden sich zeitlich am Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung am 5. Mai orientieren.

Aktionstage zur Woche des Sehens

Im Umfeld der Woche des Sehens wurden mit Unterstützung von INIOS, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. und dem SBBZ Baidt mehrere Veranstaltungen vom 06. bis 13. Oktober durchgeführt. Den Auftakt machte die Eröffnung einer neuen Wanderausstellung mit dem Titel „Mit anderen Augen sehen“ des SBBZ Baidt, welche zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt wurde. Außerdem wurden sensibilisierende Stadtführungen mit Dunkelbrille und Blindenstock angeboten und mehrere Vorträge zum Thema Alltagserleben und Hilfen im Alltag von blinden und sehbehinderten Menschen wurden durchgeführt.

Fachseminare und Fachtage

Während der REHAB Messe in Karlsruhe fand die Jahresfachtagung der gAG der Kommunalen Behindertenbeauftragten in Baden-Württemberg statt. Die zweitägige Veranstaltung wurde eröffnet durch den Besuch des Behindertenbeauftragten des Bundes Jürgen Dusel. Die Tagung bot Platz zum Austausch unter den Kommunalen Behindertenbeauftragten und wurde zur Diskussion neuer Entwicklungen durch das Bundesteilhabegesetz und seine anhängigen Themen genutzt.

Im Oktober fand eine weitere Tagung der gAG KBB gemeinsam mit dem KVJS im Tagungszentrum Gültstein statt. Hierbei stand der fachliche Austausch zum Thema „barrierefreie Informationen für gehörlose Menschen“ im Zentrum. Der SWR berichtete über seine Bemühungen das Programm inklusiver zu gestalten. Der Telefonübersetzungsdienst TESS stellte sein Angebot für gehörlose Menschen vor. Außerdem konnte die Tagung genutzt werden, um viele akute Entwicklungen in den einzelnen Landkreisen zu besprechen. Die Landesbehindertenbeauftragte Simone Fischer berichtete außerdem über bundesweite Veränderungen zum Bundesteilhabegesetz.

Geflüchtete aus der Ukraine

Aufgrund des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine sind im Laufe des Jahres viele, insbesondere ältere und kranke Menschen, nach Deutschland geflohen. Anfangs konnten, durch die hohe Solidarität gegenüber der Ukraine, alle flüchtenden Menschen privat im Landkreis aufgenommen werden. Inzwischen sind wir jedoch wieder an einem Punkt, wo verstärkt Notunterkünfte eröffnet werden müssen oder Menschen aus einem Bundesland in ein anderes verlegt werden müssen.

Als KBB des Landkreises habe ich mich bemüht nach bestem Wissen alle Informationen für geflüchtete Menschen (mit oder ohne Behinderung) aus der Ukraine zusammenzutragen und an Betroffene und ihre unterstützenden Personen weiterzugeben. Alle Informationen wurden im Netzwerk des Beirat Inklusion geteilt. Vereinzelt konnte bei der Antragstellung von Leistungen im Sozial- und Inklusionsamt unterstützt werden.

Gremien- und Netzwerkarbeit

Beirat Inklusion

Der Beirat Inklusion ist ein Gremium, welches sich aus den Behindertenbeauftragten der Gemeinden und dem Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Ravensburg zusammensetzt. Ziel des Beirates ist es das Wesen von Inklusion und Teilhabe innerhalb des Landkreises und den Gemeinden so zu verankern, dass ein inklusives Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung auf allen Ebenen vorbehaltlos selbstverständlich wird.

Der Beirat wurde in diesem Jahr erweitert um jeweils eine teilnehmende Person der beiden aktuell im Landkreis tätigen EUTB Beratungsstellen. Ziel dieser Maßnahme ist ein engerer Austausch mit den Beratungsstellen, die durch ihre Erfahrung in der Einzelfallberatung sehr nah an den Themen der Menschen mit Behinderung im Landkreis sind. Außerdem wird dadurch die Peer Kompetenz des Beirates durch mehr Expert/Innen in eigener Sache gestärkt.

Tagung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Bei der Tagung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im April stellte ich meine Arbeit als neuer hauptamtlicher Behindertenbeauftragter vor und beschrieb die wichtigsten Aspekte der Zusammenarbeit mit den Gemeinden. In einem kurzen Impulsvortrag und anschließender Vertiefung via E-Mail wurde auf die Wichtigkeit eines barrierefreien öffentlichen Nahverkehrs eingegangen und auch die digitale Barrierefreiheit thematisiert.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurden über das Jahr hinweg immer wieder auf neue Fördermöglichkeiten und neue Entwicklungen zum Beispiel beim Thema Flüchtlinge aus der Ukraine hingewiesen.

Gemeinsame Arbeitsgemeinschaft (gAG - KBB)

2020 wurde eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Behindertenbeauftragten gegründet. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es mit gemeinsamer Stimme und auf der Grundlage des Rückhaltes aller Kommunalen Behindertenbeauftragten Ideen und Forderungen auf Landesebene einzubringen. Es sollen gemeinsame Richtlinien und Empfehlungen für verschiedene Themenbereiche erarbeitet werden, um vergleichbare Standards im Land zu etablieren.

2021 wurden Unterarbeitsgruppen (uAG) gebildet, die sich verschiedenen Themen intensiv annehmen, um schließlich fundiert beim Ministerium mit entsprechenden Vorschlägen und Forderungen vorstellig werden zu können. Die aktuellen Arbeitsgruppen beschäftigen sich beispielsweise mit der Weiterentwicklung des Bedarfsermittlungsinstrumentes BEI-BW, erarbeiten Richtlinien für gute Gewaltschutzkonzepte in Einrichtung der Eingliederungshilfe oder diskutieren aktuelle Themen der baulichen Barrierefreiheit.

Ich habe mich im Rahmen von (Online)Sitzungen und persönlichen Treffen der gesamten gAG, im Sprengel des Regierungsbezirks Tübingen und in Unterarbeitsgruppen beim Thema „Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen der Eingliederungshilfe“ beteiligt.

Beratung von Bürgerinnen und Bürgern

Das ganze Jahr hindurch wurden Anfragen aus der Bevölkerung entgegen genommen und entweder per Mail oder telefonisch beantwortet. Da, aufgrund der immer noch akuten Pandemielage, ein Besuch im Landratsamt nicht möglich war, gab es keine persönlichen Sprechzeiten. Im Durchschnitt wurden 6 Anfragen pro Monat beantwortet. Außerdem gab es Gesprächsrunden, zum Beispiel mit Selbsthilfegruppen, wo gezielt Fragen zum Bundessteilhabegesetz und verschiedenen Themen der Teilhabe von Menschen mit Behinderung gestellt werden konnten.

Ausführlichere Beratungsanfragen wurden, nach Bedarf des Einzelfalls, an die EUTB Beratungsstellen weiterverwiesen.

Einsatz als Ombudsmann

Es gab mehrere Anfragen die Leistungen des Sozial- und Inklusionsamtes betrafen. Es konnten Kontakte zur entsprechenden Sachbearbeitung hergestellt werden. In einigen Fällen wurde der Stand der Beantragung abgefragt, oder um Kontaktaufnahme bzw. Weitergabe von Daten gebeten. Hierbei handelte es sich in den meisten Fällen um Unklarheiten bei der Beantragung eines Grades der Behinderung oder um Leistungen der Eingliederungshilfe.

Wie bereits meine Vorgänger berichteten, wurden auch dieses Jahr viele Anfragen an die Stadt Ravensburg und weitere Gemeinden gerichtet, welche die Lage der Schwerbehindertenparkplätze, Behinderten WCs oder den öffentlichen Nahverkehr thematisierten. Soweit möglich wurden diese Anfragen an entsprechende Stellen der Gemeinden weitergeleitet. Ein direkter Austausch mit der Stadtverwaltung Ravensburg fand in Form einer Vorstellung mit dem Interims-Behindertenbeauftragten der Städtischen Sozialverwaltung und der Schwerbehindertenvertretung des Rathauses statt.

Aus dem Beirat Inklusion wurden aktuelle Themen aufgegriffen und an entsprechende Stellen im Landratsamt oder an externe Stellen weitergegeben. So fand eine Begehung eines Zuges der „BOB“ Bahn im Bahnhof Ravensburg mit Beiratsmitgliedern und Bahnmitarbeitenden statt, um die Barrierefreiheit der neu angeschafften Züge zu begutachten.

Bei der Überarbeitung des digitalen Sozialatlas des Landkreises wurde auch die Barrierefreiheit dieses Projektes in den Fokus genommen. Der Beirat Inklusion wurde gebeten sich den Sozialatlas anzuschauen und auf die Tauglichkeit für Menschen mit Behinderung zu überprüfen. Es fanden daraufhin gemeinsame Gespräche zwischen Beiratsmitgliedern und der zuständigen Sozialplanerin der Stabstelle Sozialplanung statt. Wir befinden uns zu diesem Projekt weiter im Austausch. Der digitale Sozialatlas soll in Zukunft alle regelmäßig aktiven sozialen Angebote im Landkreis erfassen. So sollen auch Angebote für Menschen mit Behinderung sichtbar werden.

Gleichstellungsteam

Neben den Aufgaben als KBB bin ich Teil des Gleichstellungsteams des Landratsamtes. In dieser Runde bin ich zuständig für die Belange, die Menschen mit Behinderung im Sinne der Gleichstellungsprinzipien. In diesem Zusammenhang konnte ich meine Erfahrungen aus der Unterarbeitsgruppe der gAG der Kommunalen Behindertenbeauftragten zum Thema Gewaltprävention in Einrichtungen der Eingliederungshilfe einbringen.

3 Aktionsplan Inklusion

Bereits 2020 wurde im Sozialausschuss und auch im Jahresbericht angedeutet, dass beabsichtigt wird, sich mit dem Thema „Aktionsplan Inklusion“ zu beschäftigen. 2021 erfolgte eine intensive Auseinandersetzung damit. Es wurde eine neue Projektgruppe eingerichtet, die die Entwicklungen vorantreibt. Der Aktionsplan Inklusion stellt eine Handlungsgrundlage zur strukturierten Weiterentwicklung unserer Arbeit dar.

Ziel war es mit dem Aktionsplan ein Instrument zu schaffen, dass u. a.

- Einzelprojekte in eine Struktur einbindet.
- hilft den Überblick zu behalten.
- durch Terminsetzungen die Umsetzung von Inklusion und Teilhabe in einem angemessenen Zeitrahmen zu ermöglichen.
- durch Bestandsaufnahmen die Kontrolle des Fortschritts der Umsetzung zu ermöglichen.
- die Kosten im Blick behält
- die bereichsübergreifende Komplexität der Thematik darstellt.

Auf der Grundlage einer vorab durchgeführten Bestandsaufnahme bei dem Landratsamt und den Städten und Gemeinden wurde aufgezeigt, wo der Handlungsbedarf am Größten ist und wo möglicherweise Prioritäten bei der Umsetzung von Inklusion im Landkreis Ravensburg gesetzt werden sollten.

Der Aktionsplan stellt für den neuen hauptamtlichen KBB eine wichtige Grundlage für die Feststellung relevanter Themen in Landkreis dar. Eine umfassende Neufeststellung des Bestandes konnte 2022 leider nicht umgesetzt werden. Die Veröffentlichung des Aktionsplanes hat jedoch bereits dazu geführt mehr Gemeinden zu einem barrierefreien Umbau Ihrer Infrastruktur anzuregen. Was zu mehr Anfragen für Stellungnahmen und Beratungsgespräche mit Fokus auf die Barrierefreiheit geführt hat.

INIOS hat mit seinen Schulungen zum barrierefreien Planen und Bauen und einer Schulung zum Thema leicht verständliche Webseiten, Möglichkeiten für die Gemeinden und den Landkreis geschaffen, sich in Sachen Barrierefreiheit weiterzubilden. Es wurden beispielsweise Workshops zu Techniken und Werkzeugen für barrierefreie Webseiten in leicht verständlicher Sprache, speziell für Mitarbeitende der Verwaltung angeboten. Das Landratsamt hat sich an dieser Schulung beteiligt und sich auf den Weg gemacht seine Webseiten zu überarbeiten, um mehr Texte in leichter Sprache anzubieten.

4 Kooperationspartner/Innen

INIOS ist nun seit März 2022 offizieller Kooperationspartner des Landratsamtes Ravensburg. INIOS unterstützt durch verschiedene Projekte die Verwaltung mit Schulungen, Sensibilisierungsaktionen und Dienstleistungen zur Feststellung von Barrierefreiheitskriterien.

Das Netzwerk INIOS – Inklusion im Oberschwaben führt seit 2013 in den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen Projekte zur Verbesserung der Inklusion durch. Dabei geht es immer um ein gemeinsames Erarbeiten des Bedarfs und der Wünsche von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Über die Jahre wurden viele Kooperationspartner/Innen und Unterstützer/Innen gefunden, die das Netzwerk durch ihre Ideen und ihre Mitarbeit prägen.

Die Verbesserung der Teilhabe für Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen vor allem über folgende Schwerpunktthemen erreichen:

Sensibilisierung der Bevölkerung für Menschen mit Unterstützungsbedarf durch Workshops und Vorträge, durch Beratungsangebote, Ausbildung von Experten in eigener Sache zu „Influencern“ und durch verschiedene Sensibilisierungs-Aktionen.

Barrierefreiheit im baulichen sowie im informativen Bereich durch spezielle Projekte wie Ifa (Informationen für alle) und avaLearn (eLearning für Assistentinnen und Assistenten), Workshops für Architekten, Baufachplaner und Behindertenbeauftragte, Mitarbeitende in der Verwaltung sowie die Ausbildung von Mentoren für digitale Teilhabe. Auch Barrieren-checks und Beratungen zu Barrierefreiheit sind im Angebot.

Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt: Zertifizierung von Teilqualifikationen (TQ) und Quali-Bausteinen (QB) in den Bereichen Lagerlogistik, Gastronomie, Metall, Garten- und Landschaftsbau und Elektro.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Behindertenbeauftragten, sowie mit der Sozialplanung des Landkreises Ravensburg (Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion), Frau Sabrina Wangenheim, hat auch im Jahr 2022 zu neuen Projekten und Veranstaltungen geführt. INIOS hat, sowohl bei den Inklusionstagen, als auch der Woche des Sehens eine wichtige Rolle als Veranstalter/In und Organisator/In gespielt. Mit Schulungen zum barrierefreien Planen und Bauen, sowie zur Gestaltung barrierefreier Webseiten hat INIOS viel Wissen zu Barrierefreiheit im Landkreis weitergeben können. Mit capito Bodensee konnte INIOS auch wichtige Dienstleistungen im Bereich der Überprüfung von Barrierefreiheit anbieten.

5 Pressemitteilungen

5.1 Pressemitteilung zur hauptamtlichen Bestellung

Kommunale Behindertenbeauftragte im Landkreis Ravensburg zukünftig als Hauptamt fortgeführt

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18. Mai 2021 beschlossen, zur Stärkung der Interessensvertretung von Menschen mit Unterstützungsbedarf, das Amt der/des Kommunalen Behindertenbeauftragten - das bisher ein Ehrenamt war - ab dem 1. Oktober 2021 als Hauptamt fortzuführen. Der Landkreis Ravensburg richtet damit eine fest verankerte und unabhängige Vertretung der Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Die hauptamtliche Fortführung ermöglicht darüber hinaus die Fülle der Aufgaben mit einem größeren Zeitumfang zu bewältigen.

„Durch diese Entscheidung bekommt das Thema Inklusion nun die Wertschätzung und den Stellenwert, den es verdient hat. Ich freue mich über dieses Ergebnis.“ berichtet Jürgen Malcher, Kommunaler Behindertenbeauftragter. Selda Arslantekin und Jürgen Malcher, die derzeitigen Kommunalen Behindertenbeauftragten üben ihr Ehrenamt weiterhin bis Ende September aus und werden den Übergang aktiv mitgestalten. „Bis Oktober haben wir noch einiges vor.“ sagt Selda Arslantekin, Kommunale Behindertenbeauftragte.

Sie erreichen die Kommunalen Behindertenbeauftragten unter folgenden Kontaktdaten: Frau Selda Arslantekin: as.behindertenbeauftragte@rv.de
Herr Jürgen Malcher: mj.behindertenbeauftragter@rv.de

Pressedienst Nr. 254

5.2 Pressemitteilung Inklusionstage 2022

Inklusionstage 2022: Anmeldung zu Veranstaltungen ab sofort möglich! Kreis Ravensburg – Vom 5. bis 15. Mai 2022 finden im Landkreis Ravensburg die Inklusionstage 2022 statt. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei zugänglich, eine Anmeldung ist erforderlich. Wer teilnehmen möchte, kann sich unter www.rv.de/inklusionstage2022 für die einzelnen Angebote anmelden und findet dort auch weitere Informationen. Diese können dank einer Übersetzung durch capito Bodensee auch in leicht verständlicher Sprache gelesen werden.

Gemeinsam mit INIOS (Inklusion in Oberschwaben) möchte der Landkreis Ravensburg im Rahmen der Inklusionstage 2022 die Auseinandersetzung rund um die mit Themen Inklusion und Vielfalt befördern sowie die Diversität der Menschen im Landkreis Ravensburg wertschätzen. Bürgerinnen und Bürger erwarten eine Vielzahl von unterschiedlichen, inklusiven Aktivitäten und Veranstaltungen. Dazu gehören z. B. Vorträge und Lesungen, Theaterstücke und Ausstellungen, Diskussionsrunden, Workshops zu verschiedenen Themen, Stadtführungen und viele kreative Angebote mehr.

Pressedienst Nr. 77

5.3 Pressemitteilung Woche des Sehens 2022

Einladung zu den Aktionstagen im Rahmen der Woche des Sehens, vom 6. bis 14. Oktober 2022

Sehen Sie die Welt mit anderen Augen!

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich vom 6. bis 14. Oktober an der „Woche des Sehens“ mit mehreren Veranstaltungen. Gemeinsam mit dem Netzwerkpartner INIOS (Inklusion in Oberschwaben), dem Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e. V. und dem Sonderpädagogischen Bildung- und Beratungszentrum Sehen in Baidt werden u. a. eine Ausstellung mit Vernissage, Stadtführungen und interaktive Vorträge angeboten.

Seit dem Jahr 2002 findet jährlich im Oktober die bundesweite Aufklärungskampagne „Woche des Sehens“ statt. Die Kampagne stellt Lebenssituationen von blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland und in der ganzen Welt in den Fokus.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Alle Details zu den Veranstaltungen sind dem Programm zu entnehmen:

www.rv.de/wochedessehens2022

Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

Wie geht es weiter?

Ein Jahr als hauptamtlicher Kommunalen Behindertenbeauftragter geht schnell vorbei. Viele Themen konnten identifiziert werden, sind aber noch nicht ausreichend umgesetzt worden.

- Für 2023 auf den Weg gebracht sind bereits Sensibilisierungsschulungen für die Gemeindeverwaltung, in Kooperation mit INIOS. Ziel ist es, den Gemeinden mehr Kompetenzen für inklusive Themen zu vermitteln, so dass ein größeres Verständnis für die Belange von Menschen mit Behinderung auch in Bereichen erfolgt, wo der Zusammenhang zur Inklusion vielleicht noch nicht hergestellt ist.
- Die Stelle des KBB wird zum 01.01.2023 neu ausgeschrieben. Es wird einen neuen hauptamtlichen Behindertenbeauftragten geben.
- Der Aktionsplan Inklusion soll weiter fortgeschrieben werden
- Für den Austausch mit der Bevölkerung sollen sobald dies wieder möglich ist regelmäßige Austauschformate etabliert werden.

Impressum

Herausgeber: Der Kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises Ravensburg, Gartenstraße 107, 88682 Ravensburg

Redaktion: Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung, Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion) und Jonas Buchhardt (KBB)

Bearbeitung: Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung)

Mitwirkende: INIOS – Inklusion in Oberschwaben

Veröffentlichung: November 2022



Aquarellbild von Sabrina Wangenheim